IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG

Akademie
für Mediation,
Soziales und Recht

Steinbeis-Hochschule Berlin SHB

Anerkannte Weiterbildung des Berufsverbandes der Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für Kinder und Jugendliche e.V.

Ausbildung

Verfahrensbeistand (m/w/d) gemäß FamFG

Anerkannte Weiterbildung des Berufsverbandes der Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für Kinder und Jugendliche e.V.

praxisnah | berufsbegleitend | max. 20 TN

Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick ----------2

Ausbildung zum Verfahrensbeistand (m/w/d) gemäß FamFG----------3

Ausbildungsinhalte ----------4

Wesentliche Modulinhalte----------5

Ausbildungsstandort----------10

Trainer*innen der Ausbildung----------11

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates ----------14

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung ----------14

Anmeldung ----------15

Ausbildung auf einen Blick

- **Die Steinbeis-drei Säulen-Methodik: Lernen-Üben-Umsetzen**

  Getreu unserer Steinbeis-Philosophie achten wir auf ein angemessenes Verhältnis von Anwendung und fundiertem Hintergrundwissen. Die Vermittlung notwendigen Hintergrundwissens zeichnet die erste Säule aus. Eine fundierte Basis gibt Orientierung und Sicherheit. Die zweite Säule beinhaltet selbstreflexives Üben und Anwenden. Sämtliche Fragestellungen und Inhalte der Ausbildung werden anhand von Praxisbeispielen trainiert und erörtert. Die dritte Säule beinhaltet die Umsetzung in der beruflichen Praxis – die Grundlagen werden in der Ausbildung geschaffen.

- **Unser Angebot – ein individuelles, persönliches Vorgespräch**

  Sie sind sich nicht sicher, ob die Ausbildung das Richtige für Sie ist? Oder Sie wollen uns persönlich kennenlernen? Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch und nehmen uns ausreichend Zeit für Sie. Auch ein Trainergespräch können wir gerne individuell vereinbaren. Uns ist wichtig, dass Ihre Entscheidung für uns wohl überlegt getroffen ist.

- **Öffentliches Abschlusskolloquium**

  Besuchen Sie uns zu unseren offenen Prüfungskolloquien. Gewinnen Sie einen Eindruck von unserer Ausbildung und nehmen Sie Kontakt zu Trainern und Absolventen auf.

- **Kostentransparenz von Anfang bis Ende**

  Sie buchen die Ausbildung einmalig und haben somit immer den Überblick über Ihre Ausgaben, da keine weiteren Kosten mehr auf Sie zukommen.

- **Unsere Ausbildung ist förderfähig**

  Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildungsförderung von Bund, Ländern oder der Europäischen Union! Informationen finden Sie unter: www.foerderdatenbank.de.

- **Berufsfreundliche Ausbildungszeiten**

  Unser berufsbegleitendes Ausbildungskonzept bringt Ausbildung und berufliche Tätigkeit bestmöglich in Einklang und ermöglicht ein intensives und effizientes Arbeiten.

- **Maximal 20 Teilnehmer – für ein intensives Lernerlebnis**

  Der Austausch verschiedener Professionen, das gemeinsame Lernen und Reflektieren in der Ausbildung bilden eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg. Daher begrenzen wir unsere Ausbildungsgruppen für den Bereich Verfahrensbeistandschaft auf max. 20 Teilnehmer.

- **Die Seminarunterlagen – umfassende „Lektüre“**

  Zur Ausbildung erhalten Sie umfassende Ausbildungsmaterialien. Die Unterlagen aktualisieren wir für Sie fortlaufend.

- **Auswahl an Trainern – maximaler Lernerfolg**

  Die Auswahl unserer Ausbildungstrainer ist vielseitig. Diese vermitteln den Lehrstoff praxisnah, anschaulich und bringen ihre vielfältigen Erfahrungen in Ihre Ausbildung ein.

- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie der Steinbeis-Hochschule**
  Bei Abschluss erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, an der viele tausend Führungskräfte studiert haben.

Ausbildung zum Verfahrensbeistand (m/w/d) gemäß FamFG

Die Aufgabe des Verfahrensbeistandes ist die unabhängige Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen in familien- und vormundschaftsgerichtlichen Verfahren. Mit dieser Aufgabe geht zugleich eine große Verantwortung einher.

Um dieser verantwortungsvollen Aufgabe in vollem Maße gerecht werden zu können, benötigt der Verfahrensbeistand nicht nur relevantes Rechtswissen, sondern insbesondere Kenntnisse in der Entwicklungspsychologie und speziell zur sozialen und psychischen Lebenssituation von Kindern / Jugendlichen, die auf eine eigenständige Interessenvertretung angewiesen sind. Zugleich sind kommunikative Kompetenzen, ein Verständnis für Konfliktdynamiken bei Trennung / Scheidung und für das kindliche Konflikterleben, eine wertschätzende Grundhaltung und ein klares Rollenverständnis von grundlegender Bedeutung.

In acht praxisnahen Modulen werden die Ausbildungsteilnehmer*innen umfassend auf die vielfältigen Herausforderungen im Arbeitsfeld des Verfahrensbeistands vorbereitet. Theoretische Grundlagen erhalten anhand von praktischen Übungen den direkten Bezug zum Arbeitsalltag. Im Mittelpunkt der Ausbildung steht immer das Kind.

Unsere Referent*innen kommen aus der familiengerichtlichen Praxis und sind u.a. als Verfahrensbeistand, Sachverständiger oder Psychologe tätig. Sie haben viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Familien.

Unser Anspruch ist es, Verfahrensbeistände auszubilden, die das Kind und seine Interessen in den Mittelpunkt stellen und die sicher agieren können durch Rollenklarheit, Methodenkompetenz und ein professionelles Selbstverständnis. **Unsere Weiterbildung erfüllt alle im neuen Gesetz vorgesehenen Qualitätsanforderungen an die Ausbildung von Verfahrensbeiständen.**

Die Ausbildung richtet sich insbesondere an Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen, Pädagog*innen, Familienberater*innen, Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen und Jugendämtern, Rechtsanwälte /Rechtsanwältinnen, rechtliche Betreuer*innen, Psycholog*innen und Familienmediator*innen.

Ausbildungsinhalte

Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis. Somit ist ein kontinuierlicher Kompetenzzuwachs der Teilnehmer*innen sichergestellt.

Die Weiterbildung erfolgt im Blended Learning: Es werden Präsenzseminare und Live-Online-Seminare miteinander verbunden und den Teilnehmer*innen steht eine virtuelle Lernplattform zur Verfügung.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe „wesentliche Modulinhalte“)	Zeitstunden
Modul 1: Die Arbeit des Verfahrensbeistands *Präsenz, je 9-18 Uhr / 9-18 Uhr*	16
Modul 2: Das Kindschaftsrecht *Präsenz, je 13-19 Uhr/9-18 Uhr/9-18 Uhr*	24
Modul 3: Das familiengerichtliche Verfahren nach dem FamFG *Online, je 9 -18 Uhr / 9-18 Uhr*	16
Modul 4: Das Gespräch mit dem Kind – Grundlagen der Entwicklungspsychologie *Online, 9-18 Uhr*	8
Modul 5: Das Gespräch mit dem Kind - Praxistag *Präsenz, 9-18 Uhr*	8
Modul 6: Das Elterngespräch – Kommunikationsgrundlagen *Präsenz, je 9-18 Uhr/ 9-18 Uhr*	16
Modul 7: Elternkonflikte bei Trennung /Scheidung *Präsenz, je 13-19 Uhr/9-18 Uhr/9-18 Uhr*	24
Modul 8: Die Arbeitspraxis des Verfahrensbeistands - Methodeneinübung *Online, 9-18 Uhr*	8
Modul 9: Supervision *Präsenz, 9-12 Uhr*	4
Modul 10: Der Verfahrensbeistand im Umgangsverfahren und im Unterbringungsverfahren & Repetitorium *Präsenz, je 13-19 Uhr / 9-18 Uhr*	16
Modul 11: Prüfungskolloquium *Präsenz/Online auf Anfrage, je 9-18 Uhr / 9-18 Uhr*	16

Intervision	16
Ausbildungsstunden (Präsenz)	**152**
Selbstlernstunden (empfohlen)	44
Praxistransferstunden (empfohlen)	104
Gesamtausbildung	**300**

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Die Arbeit des Verfahrensbeistands

- Funktion und Aufgaben
- Vorgehensweise, Rechte und Pflichten
- Umgang mit Vertraulichkeit, Freiwilligkeit / Arbeiten im Zwangskontext
- Schweigepflicht und Parteilichkeit
- Unabhängigkeit gegenüber den Verfahrensbeteiligten
- Berufsrolle und Berufsethik, Erwartungen an den Verfahrensbeistand
- Abgrenzung zur Beratung und zur Mediation
- Abgrenzung zur Arbeit als Umgangspfleger und Ergänzungspfleger
- Kooperation mit sozialen Institutionen und Akteuren sowie mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe
- Praxisfälle

Modul 2: Das Kindschaftsrecht

- Das Kind als Träger eigener Rechte: Grundrechte im Kindschaftsrecht, Elternrecht vs. Kindesrecht, Beachtung der Kindesrechte im familiengerichtlichen Verfahren
- Der Verfahrensbeistand im Kindschaftsrecht
- Die elterliche Sorge: Elemente, Inhaberschaft und Folgen bei Trennung & Scheidung

- Das Umgangsrecht: Rechte & Pflichten, Bestandteile, Umgang mit den Eltern, Umgang mit Großeltern, Geschwistern und sonstigen Bezugspersonen, Auskunfts- und Umgangsrecht des leiblichen, nicht rechtlichen Vaters
- Betreuungsalternativen für Kinder nach Trennung und Scheidung aus rechtlicher Sicht
- Die Kindeswohlgefährdung nach §§ 1666, 1666 a BGB
- Abstammung: Mutterschaft & Vaterschaft, Verwandtschaft
- Adoption: Minderjährigenadoption, Volljährigenadoption
- Freiheitsentziehung durch Unterbringung gemäß § 1631 BGB
- Weitere Kindschaftsrechte: Namensrecht, Kindesunterhaltsrecht
- Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII
- Praxisfälle

Modul 3: Das familiengerichtliche Verfahren nach dem FamFG

- Juristische Grundlagen des FamFG: Grundprinzipien & Allgemeine Vorschriften, Verfahren in Familiensachen
- Professionelle Angebote nach den §§ 36 f. FamFG: Vergleich, Beratung, Mediation & Güterichter
- Grundlagen der Verfahrensbeistandschaft gemäß §§ 158, 158 a (neu) FamFG
- Überblick über das Verfahren in Kindschaftssachen gemäß §§ 151 ff. FamFG
- Überblick über die weiteren Verfahrensarten gemäß §§ 169 ff., 186 ff. und 167 iVm 312 ff. FamFG: Abstammungs- und Adoptionssachen sowie die Unterbringung Minderjähriger
- Praxisfälle

Modul 4 + Modul 5: Das Gespräch mit dem Kind – Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Praxistag

- Entwicklungspsychologische Grundkenntnisse
- Grundlagen der Bindungstheorie
- Umgangsmodelle (Residenzmodell, Wechselmodell, Nestmodell) und ihre Vorteile und Nachteile aus entwicklungspsychologischer Sicht
- Kommunikation mit Kindern in Krisensituationen

- Grundlagen Interaktionsbeobachtung
- Umgang mit traumatisierten Kindern (streitiges Umgangs- und/oder Sorgerecht, Vernachlässigung, Misshandlung, sexueller Missbrauch, Fremdplatzierung, Adoption, freiheitsentziehende Maßnahmen)
- Besonderheiten der Situation von Pflegekindern (Umgang mit der Herkunftsfamilie, Rückführung)
- Kindliche Suggestibilität, Verzerrungseinflüsse
- Umgang mit psychologischen Gutachten
- Kindeswohl und Kindeswille
- Selbsterfahrung
- Praxisfälle und Rollenspiel

Modul 6: Das Elterngespräch - Kommunikationsgrundlagen

- Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationstechniken: Paraphrasieren, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation
- Grundlagen des verstehenden Fragens
- Fragetechniken zur Gesprächssteuerung
- Reflexion eigenen Konfliktverhaltens
- Führen von Elterngesprächen und Vorbereitung von Elternvereinbarungen
- Selbsterfahrung
- Praxisfälle

Modul 7: Elternkonflikte bei Trennung /Scheidung

- Phasen bei Trennung und Scheidung
- Umgang mit Ambivalenzen bei den Eltern
- Elternkonflikte bei Trennung/Scheidung – 3-Stufen-Modell
- Unterschiedliche Konfliktdynamiken
- Hochstrittige Elternkonflikte: Merkmale, Interventionsmöglichkeiten und Grenzen der Konfliktarbeit bei Hochstrittigkeit
- Selbstreflektion in schwierigen Gesprächssituationen
- Belastung von Kindern bei Elternkonflikten
- Verarbeitung und Folgen von Elternkonflikten

- Ambivalenzen bei Kindern: Kinder lieben beide Eltern – kann es da einen klaren „Willen“ geben?
- Einflüsse auf die Haltung/den Willen der Kinder; Mechanismen der Entfremdung, Manipulation und Induktion
- Gespräche mit Eltern zur Situation des Kindes/des/der Jugendlichen
- Gespräche mit Kindern / Jugendlichen
- Beteiligung von Kindern / Jugendlichen
- Aspekte der Kooperation der beteiligten Professionen
- Praxisfälle

Modul 8: Die Arbeitspraxis des Verfahrensbeistands – Methodeneinübung

- Aktenstudium und Fallverstehen
- Kontaktaufnahme zum Kind, zu Eltern/Pflegeeltern, Jugendamt, Sachverständigen am Fallbeispiel
- Kommunikation mit dem Kind, Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung
- Anfertigung schriftlicher Stellungnahmen
- Anhörung des Kindes im jeweiligen Verfahren
- Vertretungspraktiken
- Dokumentation
- Abrechnung / Steuerfragen
- Fallarbeit an konkreten Problemlagen der Kinder: Entzug der elterlichen Sorge / Wegnahme von Pflegeeltern und Umgangsberechtigten / Adoption
- Auswertung Fallbearbeitung

Modul 9: Supervision

- Einführung in die Supervision
- Selbsterfahrung
- Praxisfälle

Modul 10: Der Verfahrensbeistand im Umgangsverfahren und im Unterbringungsverfahren & Repetitorium

- Wie kann Umgang gelingen und welches sind Faktoren, aufgrund deren Umgang scheitert?
- „Ich will nicht zu dir!“ und „Kann ich bei dir bleiben?“ – Ambivalenz und ihre Folgen im Verfahren
- Das Spannungsfeld zwischen dem Zwang zum Umgang und dem Respekt vor dem Willen des Kindes
- Umgangsregelungen und begleiteter Umgang
- Anhörung des Kindes im Umgangsverfahren
- Spezifische Aufgaben des Verfahrensbeistands im Umgangsverfahren
- Rolle und Aufgaben des Verfahrensbeistands nach § 167 FamFG bei freiheitsentziehenden Maßnahmen
- Spezifische Situation des Kindes bei Unterbringungsverfahren - Gesprächsführung
- Repetitorium und Arbeit an Praxisfällen
- Selbsterfahrung
- Rollenspiel
- Auswertung Fallbearbeitung

Ausbildungsstandort

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Auch zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.

Trainer*innen der Ausbildung

Ulrike Arndt

Systemische Beraterin und Supervisorin (Steinbeis), Wirtschaftsmediatorin (Steinbeis) und Mediatorin für Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis), Geschäftsführerin des Steinbeis-Mediationsforums e. V.

Caroline Domnick

Diplom-Sozialpädagogin

Verfahrensbeistand nach § 158 FamFG, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin VT, seit 2016 als Verfahrensbeistand tätig, Elternberaterin in Beratungsstelle, Familienmediatorin

Alessandro Gasperi

Alessandro Gasperi ist Diplom-Psychologe und ausgebildeter Systemischer Therapeut (SG). Er ist langjährig als Erwachsenenpädagoge und Dozent in den Bereichen Erziehungs- und Paarberatung, Trennung- und Scheidungsberatung, Psychologische Beratung und Erwachsenenbildung tätig. Derzeit ist er in der Lebens- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Leipzig beschäftigt.

Axel Müller-Christiansen

Jurist, kinderpsychologischer Berater, langjährig tätig als Verfahrensbeistand gemäß FamFG, als Vormund, Ergänzungs- und Umgangspfleger

Dipl.-Psych. Cordula Söfftge

Psychologin, Familien- und Wirtschaftsmediatorin, Coach; 15-jährige Berufserfahrung als Projektleiterin, Trainerin, Beraterin und Führungskraft (ARAG, Accenture, BMW AG), Arbeitsschwerpunkte: Familienmediation, Wirtschaftsmediation, Coaching und Persönlichkeits-Profiling

Dipl.-Psych. Matthias Weber

Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Ehe- und Familienberater; langjährige Leitung einer integrierten Beratungsstelle, Arbeitsschwerpunkte: Konzepte der Beratung; Beratung im Kontext Trennung/Scheidung/hoch konflikthafte Elternschaft, Leitung von Arbeitsgruppen der Bundeskonferenz für Erziehungs- und Familienberatung (bke) zum Thema: Beratung bei Hochstrittiger Elternschaft

Publikationen (Auswahl):

- Weber, M.; Eggemann-Dann, H.W.; Schilling, H. (Hrsg.): Beratung bei Konflikten. Wirksame Interventionen in Familie und Jugendhilfe, Weinheim und München, Juventa, 2003.
- Weber, Matthias: Möglichkeiten und Grenzen der Beratung bei hochstrittigen Elternkonflikten. In: Matthias Franz/Andre Karger (Hg): Scheiden tut weh. Elterliche Trennung aus Sicht der Väter und Jungen. Göttingen 2013, Vandenhoeck & Ruprecht, S. 172 – 188.
- Matthias Weber, Uli Alberstötter, Herbert Schilling (Hrsg.): Beratung von Hochkonflikt-Familien Im Kontext des FamFG, Beltz Juventa, 2013.

RAin Kerstin Will

Rechtsanwältin und Mediatorin sowie Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Teichert & Will.
Arbeitsschwerpunkte: Familienrecht, Mediation, Gewaltschutzverfahren, Begleitung von Familien und Paaren bei Trennung und Scheidung, Streitigkeiten zum Umgangsrecht, Unterhalt, Vermögensausgleich und Schuldenteilung

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium im juristischen, pädagogischen oder psychosozialen Bereich und Berufspraxis; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung im juristischen, pädagogischen oder psychosozialen Bereich und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren
- In allen anderen Fällen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.
- Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses nicht älter als zwei Monate vor Abschlussprüfung.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung steht die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 20 Seiten). In einem Prüfungskolloquium halten die Teilnehmer dazu ein Referat und im Anschluss folgt ein Gespräch über die präsentierte Arbeit (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).

Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 90% der Ausbildungsstunden
- Nachweis der Super- und Intervisionsstunden
- Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit
- Einreichung der Fallbearbeitungen
- Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen sowie der vollständigen Bewerbungsunterlagen

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule „Verfahrensbeistand / Verfahrensbeiständin gemäß FamFG“.

Anmeldung

Ggf. vorab per Fax: (0341) 22 541-351
Per Post an:
IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG
Hohe Straße 11
04107 Leipzig

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung an:

Verfahrensbeistand (m/w/d) gemäß FamFG

- ☐ Gesamtausbildung: 03.12.2021 – 11.06.2022 (1.990,00 EUR*)

☐ Modul 1:	Fr, 03.12. – Sa, 04.12.2021	*Präsenz*	(300,00 EUR**)
☐ Modul 2:	Do, 20.01. – Sa, 22.01.2022	*Präsenz*	(450,00 EUR**)
☐ Modul 3:	Do, 10.02. – Fr, 11.02.2022	*Online*	(300,00 EUR**)
☐ Modul 4 &	Sa, 12.02.2022	*Online*	(300,00 EUR**)
Modul 5:	Do, 10.03.2022	*Präsenz*	
☐ Modul 6:	Fr, 11.03. – Sa, 12.03.2022	*Präsenz*	(300,00 EUR**)
☐ Modul 7:	Do, 07.04. – Sa, 09.04.2022	*Präsenz*	(450,00 EUR**)
☐ Modul 8:	Sa., 30.04.2022	*Online*	(150,00 EUR**)
☐ Modul 9:	Fr., 13.05.2022	*Präsenz*	
☐ Modul 10:	Fr, 13.05. – Sa, 14.05.2022	*Präsenz*	(300,00 EUR**)

☐ Modul 11: Prüfungskolloquium - Fr, 10.06. – Sa, 11.06.2022 *Präsenz (Online auf Anfrage)*

(*Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

(** Einzelmodulpreis, Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift	
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** und der **Datenschutzerklärung** der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG habe ich zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Einzusehen unter www.ikome.de
Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

☐ Hiermit stimme ich zu, dass mir Newsletter und Veranstaltungshinweise bis auf Widerruf zugeschickt werden dürfen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____